

# Grandioses Konzert unter dem 1000 Jahre alten Turm

Chor und Orchester in der Evangelischen Kirche Wald.

Von Wolfgang Günther

Der Turm der Stadtkirche in Wald ist wohl das älteste Bauwerk in der Klingenstadt. Belegt wird dies mit einer Urkunde vom Mai 1019. Eigentlich haben die Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum mit vielen Veranstaltungen schon längst begonnen. Der Höhepunkt wird eine vielseitige Festwoche Ende September sein. Ein musikalisches Glanzlicht der Festlichkeiten zum 1000. Geburtstag war am Sonntag mit einem Chor- und Orchesterkonzert in der Stadtkirche zu erleben.

Musik aus der Zeit des Barock stand auf dem Programm, das Konzert begann mit dem „Gloria in D-Dur“, dem bekanntesten geistlichen Werk des Italiensers Antonio Vivaldi (1678-1741). Zu diesem Konzert hatten sich renommierte Ensembles und Solisten der Klingenstadt vereint. Der Ohligser Musikverein von 1860 konnte sich mit einigen Gästen verstärken,

eine beeindruckende Einheit bildeten die Chöre der Walder Kantorei und des katholischen Kirchenbezirks Mitte-Nord (Einstudierung Michael Schruff). Jutta Hotz, Sopran, und Altistin Heike Bader glänzten in den Solopartien. Die Gesamtleitung lag in den Händen der Walder Kantorin Charlotte Voegt.

## Solisten haben großen Anteil am Erfolg des Konzertes

Beim Musikverein zahlte sich die Verpflichtung der Gäste aus. Mit glanzvollem Klang spielte das Orchester die „Suite in a-Moll“ von Georg Philipp Telemann. Die charmanten und übermütigen Melodien zu den damaligen Tänzen Bourée, Menuett, Rondeau und Polonaise fordern hohe Virtuosität des Orchesters. Einige Solisten treten immer wieder in Erscheinung. Daher hatten die Flötistinnen Julia Siepen und Anette Voigt sowie die Trompeter Swen Berndtson und Darius Vo-

get mit ihrem virtuoson Können großen Anteil am Erfolg.

Sicher ist Johann Adam Hiller der Unbekannteste unter den drei Komponisten des Abends. Vielleicht liegt es daran, dass er mit seiner Geburt im Jahr 1728 ein wenig aus der Epoche der Barockmusik fällt. Große Bedeutung hatte Hiller aber in seiner Zeit. Er war Nachfolger von Johann Sebastian Bach als Kantor an der Leipziger Thomasschule und wirkte als Musikdirektor an der Thomaskirche. Am Sonntagabend erklang in der Walder Stadtkirche seine Vertonung des Psalms 100 „Jauchzet dem Herren, alle Welt“. Auch hier überzeugten Orchester, Chöre und Solistinnen erneut mit ihrer musikalischen Reife.

Pfarrer Bernd Reinzhagen hatte zu Beginn des Konzerts gebeten, mit dem Applaus bis zum Ende zu warten. Dafür kam der Beifall in der überfüllten Stadtkirche umso begeisterter.